

Schriftliche Anfrage betreffend Mobbingpräventionsprojekt an Basler Schulen

25.5302.01

Mobbing tritt häufig dort auf, wo Menschen regelmässig zusammenkommen, sich der Situation nicht entziehen können und wo nichts dagegen unternommen wird. Für die Schule heisst das konkret: Mobbing kann auf dem Pausenplatz, auf dem Schulweg, in der Klasse entstehen. Die Gründe für Mobbing sind vielschichtig und von Fall zu Fall unterschiedlich.

Laut der PISA-Studie von 2018 haben Fälle von Mobbing in Schweizer Schulen seit 2015 um mindestens 2% zugenommen. Etwa 13% der befragten 15-Jährigen gaben an, regelmässig gehänselt zu werden, 11% sagten, sie seien Opfer von Gerüchten und 7% von körperlichen Angriffen geworden¹. Jugendliche und Kinder, die in ihrer Schulzeit Opfer von Mobbing und Gewalt geworden sind, leiden oft ihr ganzes Leben daran. Die Folgen sind vielfältig und können von einem geringen Selbstwertgefühl, Isolationsgefühlen, Einsamkeitsgefühlen, Angst und Traurigkeit, Depression, Schlafstörungen und Alpträumen, psychosomatischen Beschwerden wie zB. Bauchschmerzen, Übelkeit oder Kopfschmerzen über Leistungsrückgang in der Schule und in der Freizeit bis hin zu Selbstmordgedanken reichen. Deshalb ist es wichtig, das Thema aktiv anzugehen und Mobbing zu verhindern.

In der Stadt Bern wurde nun ein umfassendes Anti-Mobbing Konzept umgesetzt². Den Anlass für das umfassende Berner Anti-Mobbing-Konzept hat das Berner Kinderparlament gegeben. Vor sieben Jahren verlangte dieses vom Gemeinderat eine «obligatorische Infoveranstaltung gegen Mobbing für alle SchülerInnen der Stadt Bern». Die Stadtberner Schulen führen nun einen systematischen achtstufigen Präventionsprozess gegen Mobbing durch. Bis im Sommer 2027 sollen nun alle 22 Schulstandorte der Stadt Bern die Prävention als festen Bestandteil des Schulprogramms installiert haben. Die ersten Rückmeldungen sind durchwegs positiv und geben Hoffnung.

Auf Grund der positiven Rückmeldungen aus der Stadt Bern bitte ich die Regierung um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Teilt der Regierungsrat die Ansicht, dass in Sachen Mobbing-Prävention mehr unternommen werden soll?
2. Sieht der Regierungsrat die Möglichkeit ein ähnliches Anti-Mobbing Projekt für Basel zu implementieren?
3. Wie viele Ressourcen, bzw. Stellenprozentage müssten bei der Basler Schulsozialarbeit (SSA) zusätzlich geschaffen werden, damit ein umfassendes Anti-Mobbing Projekt umsetzbar wäre?
4. Wie viele zusätzliche Mittel müssten dafür im Budget des Erziehungsdepartements bereitgestellt werden?

¹ <https://www.swissinfo.ch/ger/wirtschaft/schweiz-schule-mobbing-den-kampf-ansagen/46671100>

² <https://www.derbund.ch/mobbing-berner-schulen-verpflichten-sich-zu-nulltoleranz-155795430847>

Jessica Brandenburger